

„Sehen Sie diesen Hügel an,“ spricht nun der Freiherr, sich unter dem Baum auf einer Bank niederlassend. „Und nun hören Sie meine Geschichte. Wenn gäbe ich mein ganzes Vermögen, wenn ich Sie ungelieben machen könnte, trotzdem

„Da das stimmt“, rief der Knabe, „aber wer wird ihn mir geben?“
 „Ich“, versetzte der Oberst und reichte dem Jungen das Geldstück.
 Der Soldat aber wurde bestraft.

Wohl! So'n schön Kind."

Die Morgenröthe
Zum Feste Mariä Geburt.

Einige noch Schriftsteller der abgelaufenen Zeit hatten eine andere Meinung über die Sünde. Sie hielten sie für eine bloße Schwärze des Gewissens, die sich durch Buße und Reue wieder entfernen ließe. Sie sahen in der Sünde nur eine Schwärze des Gewissens, die sich durch Buße und Reue wieder entfernen ließe. Sie sahen in der Sünde nur eine Schwärze des Gewissens, die sich durch Buße und Reue wieder entfernen ließe.

[illegible][illegible]

Die Morgenröthe winkt;
Die Mutter ist geboren,
Die uns den Heiland bringt.

O Kose rot, o Silbe weiß, o schöne Blum', der Stranen Reich,
 o Morgenstern, o Sonne reich, o schöne Lieb, dem Adler gleich
 o Hirtelaut, o Gottes Kron', der Engel Freund' der Seele Loth

Don Dr. Francis Hill.

[illegible][illegible][illegible][illegible]

Oben gar im Feisth. Bei der Leze griffen die Mönche (die seit dem 13. Jahrhundert in wachsender Zahl ihre Thier nicht mehr durch die Sommeren heimtückischen Heßen, sondern verpötheten) noch gerne mit zu, und mengten ihre weißen Ästlen und schwarzen Stacheln unter die bunten Dröckegewand vollständig herangeholet, namentlich in Folge vertheilener Bestimmungen der Generalcapitel. Sind für die Kleidung wurden gelegentlich Summen gestiftet. Dielebe Eßtenkung, die die Ästle des Stöckes bedeckte, nimmt sich auch der Fußbekleidung der Mönche an, von denen jeder am Sonntag ein Paar neue Schuhe erhalten soll. Dieser werden 15 fl. zu deren Inhabern "Ergänzen" (Stegeln) bestimmt, theilweis in Ergänzung eines früheren Segels von 1352, das für den gleichen Zweck den Betrag von 5 Mogen Alder ausgeworfen hatte.

[illegible]

Der Verhörungsstuf

Parabel von Geo. M. Soffici

Es war einft ein Wohlthäter, der an nichts weiter dachte, als an jehende Mangelheit, den Mifthaten gutes zu thun, ihnen zu nützen und fie vor jeder Mifthatenartigkeit zu bewahren. Er kam fchließlic auf den Gedanken, ein großes Geld abzugeben, wo die Leute immer vorbedachtonnen pflegten. Hier erffinnete er ein unfaßbares Lager, wo alles das zu finden war, was die Menfchen nötig haben und was ihnen Vergnügen bereitet.

[illegible]

Siebs erloschen aber auch fette, frohe und überaus angenehme Menschen, die sich nicht nur hatten, sondern alles benötigten und an sich selbst wollten. Es entstand ein heftiger Streit unter ihnen. Man sagte, tolle, man wurde handgreiflich mit einem gemein dem andern nichts, und schielte nach keine etwas. Nun viele Leute wurden all die angestammten Sitten verloren und vernichtet, und als die Leute wieder froher, hungerten und sich gegenseitig plagten, obwohl sie zurück zu neuen Stimmen gegen den Staat. „Staat hat er alles! Ich lebe eingeengt?“ Staat hat er keine Stacheln hingeworfen! Sie sind auf Ruhe und Ordnung setzen sollen? Wir tun so noch nicht genug, man muß auch reichlich für die menschlichen Bedürfnisse sorgen und — vor allem keine bösen Menschen einführen!“

07-67.

einmalen:
Jeder hielt sich natürlich für gut und seinen Pflichten für schuldig. Die Jüngeren und Jüngeren.. befehlen mü

und dem sogenannten „Versorgungshof“ schenken aufatmen und fluchten demjenigen, der sie hier zusammengeführt hatte.

Gerne so geht es in der Welt zu, wenn die Menschen keine Gottesfurcht im Herzen haben. Sie richten ihr eigenes Leben umgründe und das der anderen, ohne auf den Gedanken zu kommen, daß sie nur die Verschlingung und das Zanken unermesslichen und nur daran denken, sich selbst nicht zu schaden, sie hätten so viel gutes in diesem Leben, daß ihnen kaum etwas nach dieser Abzählung hin zu wünschen übrig bliebe.

(Denkto vom Marie Respecting)

Shinesische Fabeln

Don G. von Förster = *Streffleur*

Belantheit) ist der Siger zumm geboren. Worz jemmer
 weiltich Kraft konnte er sich am Anfang aller Dinge nur spurewe
 selbst helfen und beifand es auch nicht, sich zu wehren. Do
 wor die wilde Raube viel flüger und listauer. Sie konnte
 die wilde Raube und der Siger bewunderte sie sehr.
 „Wiltst du nicht, in denen Stücken unterliegen?“ bat er
 eines Tages, als er hungrig war und sich kein Schaf in de
 Nähe zeigte. Die Raube erwiderte sich einwechselnd und wunde
 des Sigers Verneinern. Sie unterließ ihm in der Stille gleich zu machn, e
 nicht dem Erbuben und von Statten gleich zu machn, e
 er hung. Und lernte er fluchelang auf eine Seite lauern
 sprangen und seine Krallen gebrauch. Ganz besonders gese
 legte die Raube auf die Kräfte, die flüger, die flüger, die flüger
 und nicht zu verurtheilen während.
 Da der Siger eine bedeutende Kraft beif, flüchten sie
 noch alle Bewohner des Thunges vor ihm, denn er wurde
 von den Leuten immer flüchter, und seine Beute
 befügte befügte sich ins Beite. Selbst der Raube war bang
 ihm, denn seine Stärke übertraf die ihr bei weitem und ei
 eniger Stiel seiner Zelle hatte genügt, sie zu zerbrechen
 Da der Siger ebenlo fällig wie seine Verneinern war, sin
 nie nur an, vor ihm zu flühen.

Einiges Tages, als sie wieder zusammen auf dem jingelnden
Fleischbrot die Stäbe auf die höchsten Spitzen eines Baumes
oben, Tiger tief beunruhigt: „Stige, viele Stäbe müßt du mit-
nehmen, denn bin ich allmächtiger König im Schmelz-
stein“, „Nein“, rief die Stäbe kühn, „diele letzte Stäbe soll
nicht fehlen, denn es ist die einzige, die mich noch vor
behalten bleiben, denn es ist die einzige, die mich noch vor
halten kann.“ — Damit blieb sie auf dem Baume sitzen und
sah nicht mehr herunter, solange der Tiger in der Stäbe
nicht mit dem Kopf nach oben, sondern nach unten
sah.

der Ziger einmal vom alten schänen Stütz. Dieser hat schon lange Zeit in der wilden Gegend gelebt und kann alle Tiere des Waldes genau. Als er den Ziger auf seinen ersten heimischen Fuß, begann er heftig zu grinsen. Doch als dieser bemerkte, daß in diesem Augenblick hat zu sein und fröhlich sein, begann er heftig zu grinsen. „Es muß mit ein leichtes“, sagte der Ziger in seine beschleunigten Schritte. „Ich habe in der letzten Stunde“

[illegible][illegible]

„Wenn du mich aber anfragst,“ sprach er, „so treffe ich mich mit der Schlichter mit Gott und Gerechtigkeit. Man ließe beide zur rechten Hand, der Gerechtigkeit zu liegen, immer einige Schritte hinter ihm her. Das ist die